

### Josua 21, 43 – 45:

**„So gab der HERR Israel das ganze Land, das er ihren Vätern zu geben geschworen hatte. Und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin. Und der HERR verschaffte ihnen Ruhe ringsumher, ganz wie er es ihren Vätern geschworen hatte. Und keiner von allen ihren Feinden hielt vor ihnen stand; alle ihre Feinde gab der HERR in ihre Hand. Es fiel kein Wort dahin von all den guten Worten, die der HERR zum Haus Israel geredet hatte. Alles traf ein.“**

---

Die Leviten traten vor den Priester Eleazar und vor Josua und baten um ihr Erbteil. Ihnen werden besondere Städte im Gebiet der anderen Stämme zugeteilt – nach dem Befehl des Herrn in 4. Mose 35. Die Leviten stellten einen Sonderfall dar. Simeon und Levi bekamen aufgrund ihrer Sünde kein normales Erbteil. Simeon wurde mitten im Gebiet von Juda zerstreut angesiedelt. Weil der Stamm Levi aber zur Zeit des Goldenen Kalbs Gott und Mose treu geblieben war, wurden sie dafür bestimmt, im Dienst Gottes zu stehen (2.Mose 32, 25ff). Sie bekamen zwar kein eigenes Land, aber sie erhielten insgesamt 48 Städte im ganzen Land.

Levi, der Sohn Jakobs, hatte drei Söhne: Gerson, Kehath und Merari. Jede dieser Familien hatte ihre besondere Aufgabe, und während der Wüstenwanderung auch ihren bestimmten Lagerplatz:

Die **Gersoniter** lagerten westlich der Stiftshütte und waren für das Zelt selbst zuständig (Decken, Vorhänge, etc).

Die **Kehathiter** lagerten südlich der Stiftshütte und waren für alle gottesdienstlichen Geräte verantwortlich (Schaubrottisch, Wasserbecken, Leuchter, etc.).

Die **Merariter** lagerten nördlich und waren für das „Gerippe“ der Stiftshütte zuständig (Holzrahmen, Stangen, Metallfüße, etc).

Mose und die Priester lagerten an der Ostseite der Stiftshütte und waren für den Dienst im Heiligtum verantwortlich.

Die Kehathiter bekamen nun den ersten Anteil, denn von ihnen stammten die Söhne Aarons ab, also die Priester. Sie erhielten ihre Städte vom Stamm Juda und Benjamin. Diese Städte und Ländereien waren Jerusalem am nächsten gelegen.

Die Städte der Leviten wurden in zwei Kategorien einteilt – von den insgesamt 48 Städten wurden 6 Städte als Zufluchtsstädte bestimmt.

Am Sinai gab Gott das moralische Gesetz – die 10 Gebote. Als Israel immer größer und zu einer Nation wurde, brauchten sie auch ein Zivilgesetz. Auch das erhielten sie von Gott. Dazu gehörte nun u.a. die Anweisung, was mit einem Menschen geschehen sollte, der zum Mörder wurde. Der vorsätzliche Mörder sollte sterben, aber derjenige, der einen anderen ohne Vorsatz getötet hatte, sollte einen Zufluchtsort finden und nicht getötet werden.

Das Volk erhielt 3 Zufluchtsstädte östlich des Jordan, damals noch von Mose zugeteilt, und 3 Zufluchtsstädte westlich des Jordan. Als Ergänzung zu Josua 20 empfiehlt es sich, 5. Mose 19, 1-13 zu lesen sowie 4.Mose 35, 1-34.

Josua 21, 2 – die Städte für die Leviten wurden in Silo, im Land Kanaan, ausgelost. Es waren Städte aus dem Besitztum der übrigen Stämme Israels. Aber man kann aus diesem Vers schließen, dass die Städte zwar zum Erbe gehören, aber noch, wie das übrige Land, in Besitz genommen werden mussten. Also auch hier wieder – von Jahwe gegeben, aber es musste auch eingenommen werden.

Die Verse 43-45 in Kap. 21 bilden den Abschluss der Landeinnahme. Gott hat sein Versprechen wahrgemacht und ihnen Ruhe verschafft. Die gegebene Verheißung reicht zurück bis auf Genesis 15, 18-20, und auf Josua 1, 13+15.

### **Zum Nachdenken:**

- 1) a. Für wen wurden die Zufluchtsstädte eingerichtet? Was sagt dieses Zivilgesetz über Gott und den Menschen aus?
  - b. Leben wir heute noch nach diesem Gesetz?
  - c. Was könnte es bedeuten, dass die Zufluchtsstädte zeitlich vor allen anderen Städten bestimmt wurden? Was fällt noch auf?
- 2) Was haben die Zufluchtsstädte und Jesus gemeinsam, wo gibt es Unterschiede? (Hebräer 6, 16-20; 5.Mose 19,3)
- 3) Kap 21, 1-2 – welches Bild vermitteln uns diese Verse? Lässt sich daraus etwas herleiten für unser Leben heute? (4.Mose 35, 1-8)
- 4) Die Verheißungen Gottes sind uns gegeben. Aber unsere Reaktion darauf darf keine passive sein. Sondern?
- 5) Interessant, dass die Städte über das gesamte Land verteilt waren. Was spiegelt das wider?
- 6) Jos 21, 44-45 – können wir das heute so auch über unserem Leben aussprechen?